



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Kurtze Lebens Verfassung Der Heiligen und Seeligen Auch Berühmbten Männer Deß Heiligen Cistercienser Ordens

Chalemot, Claude

Cölln

Quarto Nonas Novembris. Der II. Tag im Wintermonath.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37177

QUARTO NONAS NOVEMBRIS.

Der II. Tag im Wintermonath.

Deereta
Capituli
General.

Die Gedächtnuß aller abgestorbenen Glaubigen / und sonderlich aller Mönchen und Klosterfrauen / die auff unsern Kirchhöfen / und Kirchen ruhen / auch in dem Högfeuer die Peinen ihrer Fehler bezahlen. Vor welche alle / von jedem auß uns / ein ganzer Psalter denselben oder vorhergehenden tag gesprochen wird / und sollen das Jahr durch / zehen andere Psalter von den jüngeren / mit dem Priesterlichen Grad noch nicht eingeweyheten gesprochen / und von den Priestern zwanzig Ampter der heiligen Mess gehalten werden.

S. Bernard
Martyro
logium
Roman.

Zu Claravall die Beysetzung des heiligen Malachia Erzbischoffs / welcher von Catholischen Eltern in Irland gebohren / und von Jugend auß der Gottesforcht ergeben / hat Inarua den Einsiedler / ihm zum Lehrmeister / erwehlt / under welches Zucht derselbe also zugenommen / daß er nach erschollenem Gerücht seiner Heiligkeit / zum Priester / auch wieder seinen Willen / vom benachbahrtem Bischoff befördert worden. In welcher Würdigkeit dan er mit Predigten zum Volck beschäfftiget / hat nicht geringe Ernd der Seelen gesamlet. Von hinneen Dublenser Bischoff worden / hat die Bürd nicht / als ungeru / auffgenommen. Welcher / da er mit Wort und Werck der Heerd nutz schaffte / hat das Volck und Geistlichkeit zu heiligen Sitten / nach abgeschafften bösen Weisen / wiederumb gebracht. Als aber Celsus Ardinathenser Erzbischoff und Primas in ganz Irland / verstorben / ist er von demselben / kurz vor dem absterben / zum Nachfolger erwehlt / in dessen Platz kommen / damit die Gewohnheit deren / welche nach der Würdigkeit ehrgeizig strebten / und die Häuser Gottes zum Erb einnehmen wolten / abgeschnitten würde. In welchem Werck doch / hat Malachias nicht wenig gearbeitet ; und auß dieser Ursach / viele Schmachred / Unbilligkeiten / und heimliche Nachstellungen von den unbilligen Leuthen erlitten. Endlich nach deme er der wilden Menschen Sitten / gleich wie er ihm vorhin vorgenommen / erneuert / hat das Erzbisthumb einem ehrlichen und frommen Priester / damit er sein voriges Bistumb / von schlechten Einkünften / wiedernehme / auffgeben. Innerhalb welchen er ein Kloster erbauet / und hat nach angeordneten Geistlichen Männern allda / mit demselben gottsförchtig gelebt. Als er aber eine Reys in Welschland / nach Rom / vor seiner Kirchen / und des ganzen Irlands Geschäften auß sich genommen / ist er durch Claravall gereyst / allwo derselbe nach gehaltenem einem Gespräch mit dem heiligen Vatter Bernardo seinem besten Freund / sehr gestärckt worden. Mit sehr großer Begierd aber der Geistlichkeit entzündet / seine Reys fortsetzend / hat sich versucht / von dem Römischen Pabst Eugenio dem dritten / die Bischoffliche Bürde abzulegen / Erlaubnuß zuerlangen / aber mit nichten erhalten. Dan man sagt / daß

daß Eugenius, nach dem er Malachiam, seine Gesandtschaft/ und Begehren/ angehört/ auß sonderbahrer Gunst/ den ädigen Bischoffs Huth/ auß sein Haupt gesetzt haben soll/ ihnen des höchsten Priesterthumbs/ als einer besondern Kirchen Bistumb/ vielmehr würdiger zuseyn/ andeutende. Ja wohl Malachias durch Irland des Römischen Pabsts Legat erklärt/ ist gezwungen worden wiederumb in das Vatterland zuzuehren/ als er etliche auß seinen Lehrjüngern zu Claravall/ damit sie daselbst in den Elösterlichen Satzungen unterwiesen mögten werden/ hinderlassen. Nach zugebrachten etlichen Jahren aber in dem Bistumb innerhalb Irlands/ und gehaltenen vielen Versamblungen wegen Erneuerung der Kirchen/ ist er gezwungen worden zum andern mahl nach Rom zugehen/ damit er dem Römischen Pabst/ in etlichen zweiffelhaftigen Sachen/ raths pflegte. Als er aber auß der Reys ein wenig zu Claravall eingezogen/ ist derselbe dem heiligen Luca geheiligten Tag/ nach gehaltenem heiligem Mess. Ampt/ in ein Kranckheit gefallen. Da sie aber an schwarze zunahm/ und er das Strösiündlein gründlich erkennet/ hat derselbe mit den Kirchen Sacramenten/ in Gegenwart des heiligen Bernardi, bewahrt wollen werden/ und hat also/ under der Claravallenser Brüder weinen und seuffzen/ in diesem/ von ihm so herzlich gewünschten Orth/ mit einem seligen End geruhet/ hinder dem hohen Altar/ gegen dem heiligen Vater Bernatdo über/ begraben/ damit Sie/ gleich wie dieselbe sich im Leben geliebt hatten/ also auch nicht im Todt abgesondert würden. Das Fest desselben Heiligen wird einen anderen Tag/ weil der gegenwärtige/ mit der Gedächtnuß der Abgestorbenen glaubigen/ verhindert ist/ begangen.

TERTIO NONAS NOVEMBRIS.

Der III. Tag im Wintermonath.

Das Fest des heiligen Malachia, Erzbischoffs in Irland/ auß diesen/ wegen verhinderten vorhergehenden Tag/ verschoben. Welches heiligen Erzbischoffs Glori und Seeligkeit/ dem heiligen Vatter Bernardo, in dessen Leichbegräbnuß also offenbahrt/ und im Geist kundbahr gemacht worden ist/ daß er/ under dem/ vor demselben gehaltenem heiligen Mess. Ampt/ zu End die Collect oder das Gebett/ von gemeinen der heiligen Reichtiger/ nach der Messung mit undersassener der Abgestorbenen/ in Gegenwart der Claravaller Versammlung gesprochen hat.

In Campania, und dem Closter Drey-brunn/ das Fest des heiligen Huberti Tugrenser Bischoffs/ dessen etliche heilige Reliquien/ daselbst außbehalten werden.

Denselben Tag auch/ die Einweihung der Kirchen der seligen Maria von Belio-beco, in Normania, und Rothomagenfer Bistumb. Welche Kirch ob sie zwar den vorhergehenden Tag geweyhet/ ist doch der Einweihungs Jahrtag/

Pp

auff

Praxis
Ordinis